



Freuen sich auf die Berufsmesse (v.l.): Ulrich Nehring (Geschäftsführer Jobcenter Hildesheim), Evelyne Beger (Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Hildesheim) und Hans-Ulrich Borchert (Geschäftsführer der Eventagentur Univent).

# Berufsmesse in Hildesheim

## Rund 40 Unternehmen wollen mit jungen Leuten sprechen

VON MICHAEL BORNEMANN

Hildesheim – Unter dem Titel „Let's work together 2022“ haben die Hildesheimer Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Agentur Univent und der Verein „Unternehmer Hildesheim“ für den morgigen Donnerstag, 9. Juni, eine Berufsmesse organisiert. Rund 40 Unternehmen wollen dabei in der Zeit von 9 bis 17 Uhr in der Fußgängerzone der Hildesheimer Innenstadt vorrangig mit Schülerinnen und Schülern ab Klasse 8 ins Gespräch kommen. Zu den Zielgruppen gehören aber auch Fachkräfte, die sich umorientieren möchten, sowie Quereinsteiger, die neue Herausforderungen suchen.

„Die Corona-Einschränkungen der vergangenen beiden Jahre haben der Berufswelt viel abverlangt“, betonte die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hildesheim, Evelyne Beger, während einer Pressekonferenz im Sitzungssaal ihres

Hauses. „Dabei haben wir die unterschiedlichsten Anstrengungen unternommen, um den jungen Leuten bei der beruflichen Orientierung zu helfen“, stellte sie fest. Dafür habe die Hildesheimer Agentur für Arbeit zusammen mit ihren Netzwerkpartnern unterschiedliche Modelle entwickelt, beispielsweise eine Parkplatzmesse vor dem Agentur-Gebäude. „Irgendwann sind wir dann auf die Idee gekommen, in der Hildesheimer Innenstadt eine Berufsmesse ins Leben zu rufen“, berichtete Beger. Sie selbst sei nicht nur von der Idee dieser Messe begeistert, sondern auch darüber, dass sich nun rund 40 Unternehmen beteiligen wollen. „Wenn es gut läuft, könnte ich mir vorstellen, dieses Modell langfristig zu etablieren“, betonte die Arbeitsagentur-Chefin.

Auch Ulrich Nehring, Geschäftsführer des Hildesheimer Jobcenters, erinnerte an die vielen Formate der Berufs-

orientierung, die während der Corona-Zeit entstanden sind. „Die persönliche Ansprache ist aber einfach nicht zu ersetzen“, stellte er fest. „Zusammen mit den Unternehmen kommen wir deshalb nun zu den jungen Menschen“, unterstrich Nehring mit Blick auf die Berufsmesse. Die müssten hingegen nirgendwo hingehen, sondern könnten entspannt durch die Hildesheimer Innenstadt schlendern. „Letztendlich kann die Messe ein gutes Instrument für uns und vor allem die Arbeitgeber sein, um mit jungen Leuten ins Gespräch zu kommen“, so Nehring.

„Wir kümmern uns derzeit um den organisatorischen Teil im Hintergrund“, berichtete der Geschäftsführer der Eventagentur Univent, Hans-Ulrich Borchert. Als Internet-Portal habe seine Agentur auch schon eine Job-Messe organisiert. Die sei jedoch in keins-ter Weise mit der Messe in der Innenstadt vergleichbar. „Die

Leute müssen sich einfach begegnen“, betonte Borchert.

Beger stimmte zu. „Das persönliche Gespräch ist durch Flyer oder digitale Angebote nicht zu ersetzen“, sagte sie.

Ähnlicher Meinung war auch Nehring. „Die Open-Air-Messe ist aber keine Konkurrenz zu anderen Formaten, sondern schließt nur eine Lücke“, sagte er.

### Meeting-Point

Nehring wies im weiteren Verlauf des Pressegesprächs auf einen so genannten Meeting-Point des Jobcenters an der Almstraße Ecke Wallstraße hin. Der könnte den Besuchern der Berufsmesse einerseits dazu dienen, die Ergebnisse im Nachhinein zu reflektieren, andererseits könne er aber auch Orientierungs- oder Einstiegspunkt für die Berufsmesse sein. Und auf Nachfrage ergänzte Nehring: „Am Meeting-Point werden wohl bis zu neun Beratungen gleichzeitig möglich sein.“



Bereits die Parkplatzmesse wurde ein voller Erfolg, morgen startet die Berufsmesse in der Innenstadt.